

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Inserate  
die gezeichnete Seite  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post bezogen  
in den Oberämtern  
Gmünd und Welzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 124

24. Oktober 1861

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd und Welzheim.  
An die Orts-Vorsteher.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die nachstehende Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen zu bringen und den Vollzug dieser Anordnung im Schultheissenamts-Protokoll nachzuweisen.

K. Oberamt Gmünd und Welzheim.  
Schemmel. Luz.

### Bekanntmachung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern, betreffend die Paß-Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Von dem hier aufgestellten Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die Mittheilung gemacht worden, daß nach den jüngsten von dem Staatsministerium zu Washington den amerikanischen Konsuln im Auslande erhaltenen Instruktionen bis auf Weiteres Niemanden erlaubt ist, einen Hafen der Vereinigten Staaten zu verlassen, ohne einen entweder von dem gedachten Staatsministerium oder dem Staatssekretariate legalisirten Reisepaß zu besitzen und daß ebenso Niemand in den Vereinigten Staaten landen darf, welcher nicht mit einem in vorschristmäßiger Form ausgestellten und von dem zuständigen amerikanischen Gesandten oder Konsul visirten Paße versehen ist. Dieß wird hiemit mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hienach für sämtliche nach Amerika reisende diesseitige Staatsangehörige der Besitz eines vorschristmäßigen, von dem amerikanischen Konsul dahier visirten PASSES erforderlich ist, um nicht am Landungsplatz zurückgewiesen zu werden. Die Ertheilung des Visa's geschieht von Seiten des Konsuls kostenfrei.

Stuttgart, den 10. Oktober 1861.

Hügel. Linden.

Stuttgart.

### Bekanntmachung, betreffend einen Garnisonswechsel.

Bermöge höchster Entschliessung wird die vierte Fußbatterie vom 28.—31. d. Mis. von Ulm nach Ludwigsburg, und die fünfte von Ludwigsburg nach Ulm verlegt. Hievon haben die Ortsvorsteher die Beurlaubten dieser Batterien ungesäumt in Kenntniß zu setzen.

Den 18. Oktober 1861.

Müller.

e] Stadt Gmünd.  
Gläubiger-Aufruf.  
Auf Antrag der Erben der Frau Radwirth Kaser, Wittwe in Gmünd, ergeht hiemit die öffentliche Aufforderung, an etwaige Gläubiger derselben, ihre Ansprüche

innen 15 Tagen a dato bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls für ihre Befriedigung von Amtswegen keine Sorge getragen würde.

Den 19. Oktober 1861.

K. Gerichts-Notariat.  
Ass. Bausch.

e] Stadt Gmünd.  
Fahrniß-Verkauf.  
Aus der Verlassenschaftsmaße der Frau Radwirth Kaser, Wittwe in Gmünd, wird am Dienstag den 29. d. M. von Morgens 1/9 Uhr an eine Fahrniß-Auktion in ihrer Wohnung bei Joseph Debler am Markt abgehalten werden. Hierbei kommt namentlich zum Verkauf:

Gold, Silber, Geschmuck, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk und gemeiner Hausrath.

Den 19. Okt. 1861.

K. Gerichts-Notariat.

### Brod-Taxe

für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernbrod kosten 26 fr.  
6 Pf. schwarzes dto. " 24 fr.  
1 Kreuzer-Wecken hat zu wägen 5 Loth 1 Quent.

Durchschnittspreis von 1 Sri. Kern 2 fl. 15 fr.

Am 23. Oktbr. 1861.

Stadtschultheissenamt.  
Kohn.

Gmünd.

### Aufforderung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung sind nachstehende Stiftungen zu vergeben:

1) Von der Eborherrn Haas'schen Tuchstiftung 14 Röcke für hiesige arme Ortsangehörige.

2) Von der Leopold Geiger'schen Stiftung der Zinseertrag mit 40 fl. als Lehrgeld für einen armen Waisen oder andern armen Knaben von hier, welcher die Goldschmidsprofession erlernt.

3) Von der Eligius Mayhöfer'schen Stiftung der Zinseertrag mit 32 fl. zur Bezahlung von Lehrgeldern für arme verwaiste Handwerks-Lehrlinge, insbesondere für solche, welche von Seite des Erblassers oder seiner Frau, Maria, geb. Gisele abstammen.

4) Von der Stiftung der Jungfrau Anna Köhlerin der Zinseertrag mit 44 fl. zur Vertheilung an arme Freunde der Stifterin.

5) Von der Stiftung der Ignaz Kuhn's Wittwe, geb. Seybold, der Zinseertrag mit 25 fl. 7 fr. für die älteste Person aus dieser Familie

6) Von den Stiftungen der Frau Kaufmann Alois Walter's Wittve

a) der Zins mit 40 fl. für

solche hiesige Mädchen, welche sich in diesem Jahr verehelichen u. wenigstens 8 Jahre als Mägde gedient und sich dabei ehrlich, sitzsam und untadelhaft betragen haben.

b) Der Zins mit 40 fl. an arme Wittfrauen von hier, welche nicht im Almosengeuß stehen.

c) Der Zins mit 40 fl. für 1 Mädchen aus hiesiger Stadt, welche den Beruf einer barmherzigen Schwester wählt.

Diejenigen Personen, welche in den Genuss einer dieser Stiftungen eingesetzt zu werden wünschen, haben sich innerhalb fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 16. Oktbr. 1861.

Hospitalverwaltung.  
Bichler.

Gmünd.

### Aufforderung.

Die seither in der Verwaltung des hiesigen Hospitals gestandene nunmehr aber unter die Aufsicht des Waisengerichts gestellte Stif-



tung des wld. Dekans und Pfarrers Anton Schedel zu Schechingen vom Jahr 1696 über ein Fidei-Commiss-Capital von 200 fl. ist durch Zuschlag der Zinse auf 450 fl. angewachsen und es soll dieselbe nunmehr wieder zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Nach dem stiftungsräthl. Beschluß vom 20. August 1834, der auch von der Vormundschafts-Behörde angenommen ist, soll der Stiftungsertrag einem Studirenden aus der Familie des Stifters behufs der Bücheranschaffung ausgesetzt und auf den Fall, daß ein solcher nicht vorhanden wäre, die Zinse wieder zum Capital geschlagen werden.

Diejenigen mit dem Stifter verwandten Studirenden nun, welche in den Genuß dieser Stiftung eingesetzt werden wollen, haben sich

innerhalb dreißig Tagen zu melden und ihre Verwandtschaft mit dem Stifter nachzuweisen, indem sonst die Zinse für das Stattsjahr 1860/61 nach obigen Beschluß zum Capital geschlagen werden müßten.

Den 18. Oktober 1861.  
Verwaltung der Pfarrer Schedel'schen Stiftung.  
Hospitalverwalter Bichler.

G m ü n d.

**Aufforderung.**  
Der Reinertrag des Steinhäuferschen Stiftungsvermögens an Studirende und arme Verwandte kommt demnächst zur Vertheilung.

Diejenige Person, welche in den Genuß dieser Stiftung eingewiesen werden wollen, werden aufgefordert, sich

innerhalb 8 Tagen beim Unterzeichneten zu melden.  
Den 22. Sept. 1861.

Kirchen- und Schulpfleger Kraus.

G m ü n d.

**Aufruf.**  
Nachstehende 2 Stiftungen werden zur Bewerbung ausgeschrieben:

- 1) Die Dekan Krager'sche Stiftung mit einem Zinse-Ertrag von 28 fl. für einen Gewerbslehrling;
- 2) die Dr. Rager'sche Stiftung für 10 arme Männer, welche Tuch, je 4 1/4 Ellen, zu einem Rock erhalten.

Diejenigen Personen, welche in den Genuß dieser Stiftungen eingesetzt werden wollen, haben sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 22. Okt. 1861.  
Kirchen- u. Schulpflege. Kraus.

Pfersbach.  
Gemeinde Großdeinbach.  
Gerichtsbezirks Weßheim.  
Hofguts-Verkauf.

Das in No. 103, 105 und 107 dieses Blattes näher beschriebene Hofgut aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Bauern Johannes Evangelist Bopp von Pfersbach u. z.:

Wohnhaus, Scheuer, Wasch- und Badhaus, Bienenstand, Hofraum und 52 2/3 M. 43,4 Ath. Gärten, Ländel, Acker, Wiesen und Waldungen

wird zum dritten und letzten mal am

Samstag den 2. November Nachmittags 1 Uhr im Hause des dortigen Anwalts Krieg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber wiederholt eingeladen werden. Bemerkt wird, daß der heutige Guts-Ertrag, das vorhandene Vieh und die vorhandenen Bauerngeräthschaften gleichzeitig erworben werden können.

Den 17. Oktober 1861.  
Schultheißenamt. Bausch.

Murrhardt.

### Schafmarkt-Anzeige.

Die hiesige Stadt-Gemeinde hat laut hohen Regierungserlasses vom 11. d. M. die Erlaubniß erhalten, alljährlich am 14. Novbr. und wenn dieser auf einen Sonntag fallen würde, am darauffolgenden Tag, einen Schafmarkt abhalten zu dürfen.

Dieser Markt wird am Donnerstag den 14. dieses Monats erstmals abgehalten.

Nach der großen Zahl der Schafe, welche die Winterwaide in hiesiger Gemeinde und der nächsten Umgegend beziehen, zu schließen, dürfte der Markt stark besucht werden.

Verkäufer und Käufer werden freundlichst hiezu eingeladen.  
Den 17. Oktober 1861.  
Gemeinderath.

### Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Ich empfehle freundlichst meine frisch erhaltene große Auswahl in wollenen Capuzen, Aermel, Kappen, Häubchen, Sacken, Kittel u. dgl. m.

Neueste fertige Hüte, Hauben und Kopfspuze zu allen Preisen, Gummigalosen, Korbwaaren, Stickerien, nebst meinen übrigen bekannten Modeartikeln.

Da ich den Markt nicht mehr beziehe, so bitte ich um geneigten Besuch in meinem Laden, hinter dem Rathhause.  
**Andreas Köhler.**

G m ü n d.

### Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Herren-, Damen-, und Kinder-Filzschuhen und Stiefelchen

mit Filz- und Ledersohlen in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.  
Commiff. Rudolph.

### Verkauf eines Kurzwaaren-Lagers.

Um mich meinem Engros-Geschäft in Strohhüten, Masken und Winter-Artikeln für Modistinnen vollständig widmen zu können, habe ich mich entschlossen, mein bekanntes Lager von Quincaillerie-, Galanterie- & feinen Spiel-Waaren aufzuheben und werde solches ganz oder parthientweise unter den vortheilhaftesten Conditionen an Lustbezeugende erlassen, welche sich längstens bis 12. November an mich wenden wollen.  
Kunsthändler Nibling in Ulm.

### Hohenstaufen. Markt-Anzeige

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß nächsten Montag den 28. d. M. hierorts ein Viehmarkt abgehalten wird.

Den 20. Oktober 1861.  
Schultheißenamt. Rieker.

### G m ü n d. Museum.

Am Donnerstag den 24. Oktbr. Abends 7 1/2 Uhr findet

**Generalversammlung** statt, wozu sämtliche ordentliche Mitglieder eingeladen werden.

Den 21. Oktober 1861.  
Der Vorstand.

### G m ü n d. Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr Wohnhaus nebst neu erbautem Arbeitslokal und Garten (den sogenannten Zwinger) am

Dienstag den 29. Oktober, Morgens 9 Uhr,

auf der Rathschreiberei dahier im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Das Arbeitslokal würde sich zu jedem Geschäft passend einrichten lassen. Kaufsliebhaber können täglich von dem Anwesen Einsicht nehmen.

A. Fleiner, Wittwe.

### G m ü n d. Zu verkaufen.

Eine Anzahl entbehrlich gewordener, beinahe ganz neuer Steh- und Hänglampen, neuester Construction, verkauft billig

A. Wommas.

### G m ü n d. Ein photographischer Apparat

von 27<sup>o</sup>, nebst Einrichtung, ist billigt zu verkaufen. Auch könnte Unterricht erteilt werden. Näheres bei der

Redaktion.

### Lindach. Anzeige.

Um allen Irrungen zu begegnen, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich die Käferei hier schon seit mehr als einem Jahr käuflich an mich gebracht habe und mit Schweizer- und Backsteinkäse gut versehen bin, was ich verehrlichen Abnehmern und Anderen auf diesem Wege zu weiterer freundlicher Abnahme mittheile.

Wilhelm Laichinger, Käfer.







**Weinpreis-Zettel.**

Schorndorf, Oberurbach, 21. Oktbr. 50 bis 55 fl. Alles rasch verkauft. Letzte Anzeige.  
 Waiblingen. Korb mit Steinreinach, 21. Oktbr. 60 bis 75 fl. Gewicht 80—90 Grad. Verkauf Anfang rasch, seit 2 Tagen langsam. Vorrath noch 100 C. — Winnenden, 20. Okt. 54—66 fl. Gewicht 75—86 Grad. Feil 60 Cimer. Käufer erwünscht. — Großheppach, 20./21. Okt. Mehrere Käufe von 65—68 fl. Lese noch nicht beendigt.

**Hopsenpreis-Zettel.**

Lüdingen, 21. Okt. Verkauft etwa 500 Ctr. zu 50—60 fl., Manches auch auf Stadtpreise. Noch feil bei den Bürgern 500 Ctr. und Stadtvorrath 160 Ctr., welcher am 28. Okt., Nachmittags 2 Uhr, im Aufricht verkauft wird.

Auf den Eisenbahnstationen Endersbach und Blüderhausen treten am 5. Nov. d. J. Postexpeditionen in Wirksamkeit, welche durch die Remsbahn mit den übrigen Poststellen des Landes in Verbindung gesetzt werden.

München, 21. Okt. Der zweite Ausschuss der Kammer hat sich einstimmig gegen die Fortdauer des Lottos erklärt.

Eben wird auch der neue Gnadenakt in Preußen bekannt. In einer Reihe untergeordneter Vergehensfälle wird Straferlass gewährt, — eine Beseitigung der Beschränkungen der Amnestieverordnung ist dagegen nicht erfolgt.

In Oesterreich sind also, trotz des Constitutionalismus, die Steuern durch eine kaiserliche Verfügung ohne Mitwirkung des Reichsraths ausgeschrieben. Das sah man freilich kommen. Es ist auch eine Folge davon, daß man den Einheitsstaat constituirten wollte, ohne Rücksicht zu nehmen auf die vorhandenen factischen Verhältnisse.

Wien, 21. Okt. Der Kaiser wird morgen zurückkehren, worauf die ungarische Angelegenheit in Angriff genommen wird. Der Wanderer sagt: Mailath's und Appony's Rücktritt sind fast gewiß, Seringer's Ernennung zum provisorischen Leiter der Hofkanzleien Ungarns und Siebenbürgen's sei wahrscheinlich. Einem Gerücht zufolge soll General Urban das Kommando von Ungarn bekommen.

Die in Bremen erscheinende „Weser-Zeitung“ theilt ein Projekt für die deutsche Flotte mit, welches sie das „hanseatische“ nennt, ohne jedoch zu sagen, ob dasselbe von ihrer eigenen Erfindung oder offiziellen Ursprungs ist. Nach diesem Projekt übernehme Preußen allein die Verteidigung der norddeutschen Seeküsten und den Schutz des deutschen Handels in den fremden Welttheilen. Den Angehörigen aller deutschen Staaten steht der Eintritt in die deutsche Flotte offen und die Schiffe derselben haben den Requisitionen der Consuln aller deutschen Staaten eben so wie denen der preussischen Consuln Folge zu leisten. Die Jahreskosten dieser Flotte trägt Preußen mit  $3\frac{1}{2}$  Millionen Thalern, die Binnenstaaten mit 900,000 Thlr., per Kopf der Bevölkerung 2 Sgr., die Küstenstaaten mit 260,000 Thlr., per Kopf 3 Sgr., und die Hansestädte mit 140,000 Thlr., per Kopf 12 Sgr.

Paris, 20. Okt. Das Pariser Publikum ist durch eine Polizeiverordnung einer großen Plage ledig geworden. Von dem 1. Nov. an müssen für den Transport von Metall in Platten und Barren durch die Straßen der Stadt derartige Vorkehrungen getroffen werden, daß die einzelnen Stücke nicht mehr aneinander schlagen und so wenig Geräusch als möglich verursachen.

Neapel, 21. Okt. Mehrere bourbonische Anhänger wurden verhaftet, darunter der Fürst Ottajano. Neapel ist ruhig. Zu Arieti wurden vier Bersaglieri, welche irrtümlicherweise in das päpstliche Gebiet eingetreten waren, verhaftet und nach Viterbo gebracht. — Goyon ist in Marseille angekommen.

Philadelphia, 4. Oktbr. Unsere Armee von 200,000 Mann, die jetzt in und um Washington liegt und, wie es scheint, zu nichts Anderem bestimmt ist, als dem Norden die Hauptstadt zu sichern, wird jetzt sehr gut versorgt und gekleidet, auch sind die verschiedenen Lager recht komfortabel eingerichtet. Hier und da werden Detachements zum Reconozsiren ausgesandt, die dann durch die schlechten militärischen Kenntnisse ihrer Offiziere auf

einander schießen oder von den Rebellen mit Verlust zurückgetrieben werden. In Washington geht es hoch her, und wenn man das Leben dort genau beobachtet, so sollte man zu dem Glauben geneigt werden, daß man sich daselbst eifrigst bemühe, die 500 Millionen so schnell als möglich zu verthun, denn seitdem die Anleihe einen so guten Fortgang hat und die Soldaten jetzt regelmäßig bezahlt werden, fliegen die Dollars wie Spreu in der Hauptstadt. Paraden, Gastmahle, Fahnenweihen zc. finden fast täglich statt, und da man sich sicher vor dem Feinde weiß, so sind diese Feste oft großartig und durch die vielen Damen mit ihren pomphaften Toiletten besonders gewürzt. Wie lange das Volk außerhalb Washington dem Treiben in der Hauptstadt noch ruhig zusehen wird, ist nicht vorherzusagen, doch hört man jetzt schon, obwohl die öffentlichen Zeitungen von der Regierung scharf beobachtet werden, leises Murren über die Unthätigkeit der großen Armee und über das Vergenden der Gelder des Volkes. — In New-York sind bereits 5 Zeitungen theils konfiszirt worden, theils durch Mangel an Subscribenten eingegangen; andere haben ihr Format verkleinert, um fortzexistiren zu können, denn ihr Hauptnerv, die Geschäftsanzeigen sind so gering, daß kaum die Vierteleinnahme gegen früher gemacht wird.

New-York, 9. Okt. Nach einem allgemein verbreiteten Gerücht hat sich General Price nach Arkansas zurückgezogen und General Fremont sei aufgebrochen, um ihn zu verfolgen. General Mac Culloch ist bemüht, die Verbindungen Fremont's mit Saint Louis abzuschneiden und marschirt gegen letztere Stadt. General Rosenfranz versichert die Bundesregierung zu Washington in einer Depesche, daß er vollkommen im Stande sei, den combinirten Angriff der Generale Lee und Floyd auszuhalten.

**Verzeichniß der Gestorbenen in Gmünd.**

Im Monat September.

- Den 7. Sept. Christian Ruff, Buchsenmacher, Ehegatte der † Friederike geb. Fritz von Bondorf, Dtl. Herrenberg, Lungenschwindsucht, 50 Jahre alt.
- 8. Louis Wendnagel, lediger Drechslermeister von Splingen, 28 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.
- 9. Andreas Walther, Schreinermeister, Ehegatte der Theresia geb. Schütz, 46 Jahre alt, an Schlaganfall.
- 10. Theresia, ledige Tochter des Joseph Ulrich Wegenmaier, Semilarbeiter, und der † Theresia geb. Straubenmüller, 18 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.
- 10. Emilie, Tochter des Heinrich Grünsfelder, Dekonomen, und der † Viktoria geb. Stahl, 11 Jahre alt, an Herzleiden.
- 20. Marie Karoline Knoll, ledige Tochter des † Goldarbeiters Leopold Knoll, und der Cäcilie geb. Kunz, 27 Jahre alt, an Epilepsie.

G m ü n d

**Waaren-Etiquets**

in verschiedenen Größen sind zu haben in der  
 Fr. L ö c h n e r ' s c h e n  
 Buch- und Steindruckerei.

Frankfurter Cours vom 21. Oktbr. 1831.

W ü r t t e m b e r g .		
4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	dto.	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> R.
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	dto.	97 R.
B a y e r n .		
5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	4. Emission	103 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> G.
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	1jähr.	103 G.
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	1/2jähr.	103 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> G.
Pistolen		9 fl. 37—38 fr.
Preussische Friedrichsd'or		9 fl. 55—56 fr.
Branzigfrankenstücke		9 fl. 19—20 fr.
Holl. Behguldenstücke		9 fl. 43—44 fr.
Randdukaten		5 fl. 33—34 fr.
Englische Sovereigns		11 fl. 46—50 fr.